

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0139/2018
öffentlich

Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr	24.04.2018	zur Kenntnis
---	-------------------	---------------------

Tagesordnungspunkt

Teilnahme am Projekt „RadPendlerRouten

Inhalt der Mitteilung

Die Verwaltung informiert über das Verbundprojekt „RadPendlerRouten“. Die Projektträger sind die Städte Rösrath, Köln, Bergisch Gladbach, Leverkusen sowie des Rheinisch-Bergischen und des Rhein-Sieg Kreises.

Im Rahmen der von den genannten Städten beauftragten Machbarkeitsstudie sollen leistungsfähige, regionale Radverbindungen zwischen der Rheinschiene (Köln rechtsrheinisch und Leverkusen) und den angrenzenden Kommunen des Rheinisch-Bergischen Kreis (insbesondere die Stadt Bergisch Gladbach, aber auch die Städte Leichlingen, Burscheid, Rösrath und die Gemeinde Odenthal) sowie dem Rhein-Sieg-Kreis in enger Abstimmung mit den Auftragnehmern entwickelt werden. Die „RadPendlerRouten“ sollen der wirkungsvollen Beschleunigung des Radverkehrs dienen und so durch die Verbesserung der Reisezeitverhältnisse gegenüber dem motorisierten Individualverkehr (MIV) zur Verlagerung des Alltags- und Berufsverkehrs auf die klimafreundlichen Verkehrsmittel des Umweltverbundes beitragen.

Ziel des Projektes soll die Ermittlung von vier bis fünf schnellen, radialen Haupttrassen für den Radverkehr (je ca. >15 km) im Siedlungsgebiet Köln, Rheinisch-Bergischer Kreis, Leverkusen, Rhein-Sieg-Kreis in kooperativer Zusammenarbeit mit den Projektträgern sein. Je Haupttrasse sollen zwei sinnvolle Zubringertrassen (örtliche Radverbindungen von ca. 2 – 5 km Länge) als leistungsfähige Verbindungen zwischen dicht besiedelten bzw.

verkehrsbelasteten Gebieten und sinnvollen Umstiegspunkten des regionalen Schienenverkehrs (RB, RE und S-Bahn sowie zu den Endpunkten der Stadtbahn) und Bike-and-Ride-Stationen bzw. den Haupttrassen ermittelt werden.

Die Qualitätskriterien der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte (AGFS) für Radschnellwege können im Projektraum voraussichtlich nicht durchgängig oder nur punktuell erreicht werden. Im Ergebnis soll die Machbarkeitsstudie aussagen, wo Radwegeverbindungen leistungsfähig und durchgängig mit einer Fahrgeschwindigkeit von 20 km/h hergestellt werden können.

- Wünschenswerte Mindestlänge von 5 Kilometern
- Weitestgehende Bevorrechtigung/ planfreie Führung an Knotenpunkten, Priorisierung durch Lichtsignalanlagen (grüne Welle)
- Trennung zwischen Rad- und Fußverkehr
- Steigungsarm
- Wegweisung nach den Hinweisen zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr in NRW
- Innerorts Beleuchtung (Außerorts wünschenswert)
- Regelmäßige(r) Reinigung und Winterdienst
- Freihalten von Einbauten (Ausnahme Querungshilfen für den Fußverkehr)
- Service (evtl. Luftstationen, Rastplätze mit Abstellanlagen, punktuelle Überdachung als Regenschutz, etc.)

Abb. 1 Kriterien für Radschnellwege – Auszug (http://www.agfs-nrw.de/fileadmin/agfs/Fachthemen/Radschnellwege/Kriterien_Radschnellwege_neu.pdf)

Maßnahmen für die Realisierung sind das Aufzeigen von Handlungsempfehlungen und ggf. Vorschläge für begleitende Maßnahmen zur Infrastrukturverbesserung (Abstellanlagen, alternative Führungsformen/Überarbeitung Verkehrslenkung, E-Ladeinfrastruktur, Beschilderung/Öffentlichkeitsarbeit). Das Aufzeigen von ggf. bestehenden Förderzugängen und rechtlichen Rahmenbedingungen sind ebenfalls Inhalt der Studie.

Die Kosten in Höhe von 60.000 Euro wurden zwischen der Stadt Köln, der Stadt Leverkusen, dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Rheinisch-Bergischen Kreis aufgeteilt. Den Anteil der Stadt Bergisch Gladbach übernimmt der Rheinisch-Bergische Kreis. Das Planungsbüro Lindschulte und Kloppe hat den Zuschlag der Ausschreibung bekommen und betreut das Projekt.

Die Machbarkeitsstudie wird voraussichtlich im August 2018 vorliegen. Die Projektträger sollen in die Lage versetzt werden, nach Fertigstellung der Machbarkeitsstudie umgehend mit der Detailplanung und Umsetzung der prioritären Maßnahmen über bestehende Förderzugänge beginnen zu können.